

## Der zerbrechliche Kölner Dom

Von Mara, 4a

Hallo, ich heiße Marie! Ich möchte Euch meine komische Geschichte erzählen. Es war der 12.6.2007, damals war ich noch 9 Jahre alt. So, jetzt fang ich mal an...

Also, wir waren gerade erst eingezogen, ich kannte noch gar keinen. Mama, Papa und ich wollten die Stadt erkunden und natürlich den Kölner Dom. Ich wollte eigentlich nur den Kölner Dom sehen, aber Mama und Papa nicht, sie wollten auch noch das Schokoladenmuseum sehen. Oder Papa wollte Haargel kaufen, Männer eben...Sie haben nur das gemacht, was sie wollten, nichts was ich wollte. Ich sagte: " Oh Mama, mir ist so langweilig, können wir uns mal den Kölner Dom ansehen?" Sie antwortete: „Nein, natürlich nicht. Wir machen, was wir wollen!“ „Wie immer!“ murmelte ich. „Ich habe so ein des Leben, kann ich nicht einmal etwas Aufregendes erleben?“ flüsterte ich. Ich schlich mich weg und ging zum Dom.

Der Dom war atemberaubend und unbeschreiblich. Ich ging weiter und weiter, bis ganz in die Mitte. Plötzlich kam eine dunkle Gestalt aus der Ecke, ich war wie eingefroren. Die Gestalt kam immer näher und näher. Ich ging ganz langsam nach hinten. Ich konnte erkennen, dass die Gestalt ein Hund war, ich schrie: "Aaaaahhhhh!"

Ein Gewitter zog auf und ein Blitz schlug ein. Dann plötzlich, Brocken flogen herunter und ich rannte aus dem Dom, endlich war ich in Sicherheit. „Oh nein“, schrie ich. „Der Hund!“ Ich habe gewartet und gewartet, der Hund aber kam nicht. Ich sagte mir: " Htete ich ihn bloß mitgenommen, es ist alles meine Schuld!" Da kam er, ich war erleichtert!

Der Hund hatte ein Halsband an, ich dachte mir: " Er wurde wahrscheinlich ausgesetzt, wie schrecklich!" Gleich habe ich meinen Eltern davon erzählt. Dann haben wir eine Anzeige gemacht, denn ich dachte mir: "Vielleicht mag ihn ja doch jemand haben." Natürlich wollte ich ihn behalten, aber meine Eltern nicht!

Nach einem Monat hat sich niemand gemeldet, dann sagten Mama und Papa: " OK, du darfst ihn behalten! Aber nur, wenn wir nichts machen müssen!" „Aber klar!“ antwortete ich fröhlich.

Ich nannte ihn übrigens „IZY“, weil er so einfach war!

Und so lebten wir glücklich weiter...naja, außer Mama und Papa...wegen IZY , natürlich!